



# Hamlet tobt im Klanghaus

**Theater** Stürmischer Applaus am Freitagabend für «Hamlet» im Theater St. Gallen: Für die grandiose Jeanne Devos in der Titelrolle, für den mystischen Jodel- und Oberton-Livesound und für eine Regie, welche die Tragödie ins Heute hebt.

## Hansruedi Kugler

Was für ein tolles Bühnenbild: Wenn sich die Wand mit dem Totenschädel öffnet, ist man im Schloss Helsingör am Schwendisee. Das bringt uns den Klassiker schon mal kulissenmäßig sehr nah. Als Alpenmonarchie steht der dänische Königshof im Modell des Klanghauses mit seinen gelochten Holzwänden. Durch die Fenster blickt man auf den Wildhauser Schafberg, der mal im taghellen Grün, mal im nächtlichen Schwarz-Weiss leuchtet. Hier feiert das Glamourpaar Claudius (Marcus Schäfer) und Gertrud (Diana Dengler) Königs-hochzeit: alle sind auf der Party locker drauf, das Leben macht Spass, Küsschen hier, Küsschen dort, Bratwürste und Bierdosen werden im Publikum verteilt.

## Grossartige Jeanne Devos als Hamlet

Wäre da nur nicht die dunkle Vorgeschichte des Brudermordes, der Claudius erst zur Macht verholfen hat. Und wäre da nicht Hamlet – der Spielverderber, verzweifelter Moralist und besessene Wahrheitssucher: «Gott, wie ekelhaft, ein Garten voll Unkraut. Es ist zum Kotzen», schreit Jeanne Devos als Hamlet in sich hinein. Die Gänsehaut, die einem bei diesem Ausbruch befällt, wird man den ganzen Abend nicht mehr los. Auch in ihrer Wut auf das Unrecht rückt sie uns nah, ja geht sie uns unter die Haut.

Jeanne Devos ist eine Wucht: Jeanne Devos

Verletzt und trotzig, boshaft und zynisch, sanft und tieftraurig – jede Facette ihres Hamlet raubt einem den Atem. Als Racheengel insistiert ihr Hamlet auf seinem jugendlich überspannten Moralismus (auch mit frauerverachtenden Sprüchen), vergrössert diesen zum Weltekkel und treibt sich in Selbsthass. Verzweiflung und Rechthaberei werden so zur energischen Demonstration einer Radikalisierung. Damit ist die Inszenierung auch politisch ganz nah bei uns. Und Jeanne Devos spannt die Zerreissprobe bis zum Herzzerreissenden.

Im voralpinen Bühnenbild agieren die Figuren ganz wie Heutige: Hamlet und Ophelia (Jessica Cuna) knutschen verspielt, Horatio (Tobias Graupner) taucht mit Wanderrucksack auf, Rosenkranz und Güldenstern tanzen mit Red Bull zu Raversond bei Claudius vor. Und am

Ende gibt's kein Degengefecht zwischen Laertes und Hamlet, sondern sie steigen in Schwingerhosen – was herrlich choreografiert ist.

Die Musik spielt eine Hauptrolle: Marcello Wicks phänomenaler Oberton-, Naturjodel- und Kehlkopfgesang bringt live eine mystische Wucht auf die Bühne, jagt mit klimmenden, schrillen, tiefen Tönen Schauer über den Rücken. Und später entlarvt eine als wilde Chläuse verkleidete Schauspielertruppe Claudius' Mord. Regisseurin Barbara-David

Brüesch holt mit alledem den Theaterklassiker in die Gegenwart, ohne mit dem Finger auf konkrete politische Zustände zu zeigen. Gut so. Nach der Ankündigung, sie wolle die Frage stellen, ob auch die Schweiz aus den Fugen sei, hatte man deutlichere Kommentare befürchtet.

## Claudius – ein geschickter Diplomat

So fühlt man sich in diesem Hamlet abwechselnd in einer düsteren Sage, in einer Tragödie, in einem modernen Psychodrama über Traumatisierte – immer aber atemlos gepackt. Etwa wenn man Marcus Schäfer als nackten, hageren Geist oder wenn man Diana Dengler als um Fassung ringend verstörte Mutter sieht. Ein paar Lacher und

«Gott wie ekelhaft, es ist zum Kotzen.»

Hamlet

Datum: 25.09.2016

# Ostschweiz AM SONNTAG

Ostschweiz am Sonntag  
9001 St. Gallen  
071 / 272 77 11  
[www.ostschweiz-am-sonntag.ch](http://www.ostschweiz-am-sonntag.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 53'814  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Theater St. Gallen

Themen-Nr.: 833.004  
Abo-Nr.: 833004  
Seite: 29  
Fläche: 75'478 mm<sup>2</sup>

Schmunzler gönnt die Regie dem Publikum. Knochen fliegen aus dem Grab, Hamlet mimt den Clown mit Riesenschuhen. Im Ganzen bringt die am Originaltext sich haltende Inszenierung den Zwiespalt der Figuren scharf und klar und bildstark auf die Bühne. Aufklärern und Moralisten droht immerzu das Schicksal

verzweifelten Sektierertums. Immun ist Hamlet gegen menschliche Schwäche, immun gegen politische Vernunft. Schade, denn Claudius ist hier keineswegs ein schmieriger Ehrgeizling, sondern ein zärtlicher Gatte mit schlechtem Gewissen. Und ein guter Staatsmann. Dank geschickter Diplomatie verhindert

er einen Angriffskrieg auf sein Land. Hamlet nimmt davon keine Notiz. Zwielichtig wie alle Figuren auch dies: Der Geist ist böse. Er umklammert Hamlet, bis dieser Rache schwört. Dann geht der Geist ab und raucht mal eine Zigarette.

Nächste Vorstellung: So, 19.30

Datum: 25.09.2016

# Ostschweiz AM SONNTAG

Ostschweiz am Sonntag  
9001 St. Gallen  
071 / 272 77 11  
[www.ostschweiz-am-sontag.ch](http://www.ostschweiz-am-sontag.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 53'814  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Theater St. Gallen

Themen-Nr.: 833.004  
Abo-Nr.: 833004  
Seite: 29  
Fläche: 75'478 mm<sup>2</sup>



Hamlet (Jeanne Devos), im Klammergriff des Vater-Geistes (Marcus Schäfer).

Bild: Patrick Pfeiffer